

# NABU *Report*

2009 Naturschutz in Sachsen



2010: 20 Jahre NABU Sachsen

Vogel des Jahres: der Kormoran

Moritzburger Kleinkuppenlandschaft in Gefahr

2. Wolfstagung des NABU Sachsen

20 Jahre Kampf um das Grüne Band Sachsen

MON 810 verboten – alles in bester Ordnung?





# Mit vereinten Kräften für den Erhalt der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft

NABU und Sächsischer Heimatschutz wandten sich an Stanislaw Tillich

Große Verdienste hat die Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf um das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ erworben. Auch dank ihrer Initiative erfolgte 1995 die Ausweisung des Gebiets als LSG, die zwar 1997 aufgrund von Verfahrensfehlern wieder aufgehoben, doch 1998 auf Kreistagsbeschluss erneuert wurde. In der für das Fortbestehen des LSG kritischen Zwischenzeit beschäftigte sich die Fachgruppentagung „Die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft – einmalig in Mitteleuropa!“ am 1. März 1997 mit den Schutzgütern dieses Landschaftsraumes und mit aktuellen Gefahren, die insbesondere durch den beabsichtigten Gesteinsabbau am Buckenberg Volkersdorf drohten. Unterstützt vom NABU-Landesverband, kämpfte die Gruppe erfolgreich gegen dieses Vorhaben, regte später an, Bäume und Sträucher zur Aufwertung der Agrarlandschaft zu pflanzen, setzte sich mit Veröffentlichungen für den Schutz des Gebietes ein. Usw. Diese wunderbare und touristisch sehr reizvolle Gefildelandschaft droht jetzt, insbesondere im sogenannten Marsdorfer Dreieck, vor die Hunde zu gehen.

**Nicht nur die Vorhaben der Vergangenheit** haben bereits zu negativen Folgen für die Landschaft geführt – augenblicklich stehen weitere Vorhaben auf der Tagesordnung, die in der Summe so erhebliche Auswirkungen haben werden, dass eine nachhaltige und irreversible Schädigung dieses Lebensraums und der hier vorkommenden Arten mehr als wahrscheinlich ist. Zunächst handelt es sich um den Neubau einer riesigen Stallanlage mit Biogasanlage östlich der BAB 13 inmitten des LSG, EU-Vogelschutzgebietes und des landesweiten Biotopverbunds „Wald und Teichgebiet sowie Kleinkuppenlandschaft um Moritzburg“. Fachgruppe und Landesverband machten sich für einen anderen Standort stark – aber bisher ohne Erfolg. Und es kommen hinzu:

- der Ausbau der BAB 13 Dresden–Berlin, in dessen Zuge Durchlässe verkleinert werden sollen, wodurch sich der Biotopverbund zwischen den Königsbrück–Ruhlander Heiden und dem LSG „Friedewald und Moritzburger Teichgebiet“ mit Anbindung zum Elbraum bei Meißen verschlechtert;
- der überdimensionierte Ausbau der Staatsstraße S 58 zwischen Weixdorf und Bärnsdorf, zum Teil auf eine Breite von über 10 Metern (bisher etwa 4 Meter), mit einer Brücke

über die Promnitzau bei Bärnsdorf, von der die historische Ortsansicht nachteilig verändert wird;

- die Anbindung des Gewerbegebiets „Am Promigberg“, wofür die Staatsstraße S 58 zur BAB 13 ausgebaut werden soll, anstelle einer eigenen Autobahnanschlussstelle an der BAB 4;
- der inzwischen planfestgestellte Autobahnparkplatz Radeburg Ost im Bereich der faunistisch wertvollen Sohlwiesen Großdittmannsdorf, die im Verbund mit den Äckern unter anderem ein bedeutender Brutplatz für den Kiebitz sowie Rast- und Durchzugsraum für nordische Gänse sind;
- die allgemeine Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, unter anderem die Intensivierung des Maisanbaus für eine von der DREWAG Dresden geplante Biogasanlage mit einem Jahresbedarf von etwa 9.000 Tonnen Mais-silage (Anbaufläche 200 bis 250 Hektar). Mehrheitlich auf Maisbasis betriebene Biogasanlagen tragen jedoch nicht zum Klimaschutz bei, sie belasten das Klima (Stickstoffdüngung setzt Lachgas und Nitrat frei), die Umwelt und die Lebensgemeinschaften in der Feldflur.



In der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft: der Naturschutzacker am Buckenberg. Foto: Matthias Schrack





**Die Verkehrsvorhaben werden** vom Autobahnamt Sachsen geplant (Ausbau BAB 13, Ausbau S 58) und befinden sich gerade bei der Landesdirektion im Genehmigungsverfahren; die Biogasanlage mit Massentierzuchtanlage plant die Agrar-genossenschaft Radeburg, die Planung wird derzeit vom LRA Meißen bearbeitet. Alle diese Vorhaben stehen nach Ansicht des NABU im Widerspruch zu verschiedenen übergeordneten Planwerken:

- dem Landesentwicklungsplan Sachsen, in dem das Gebiet als Vorranggebiet Natur und Landschaft sowie als überregional bedeutsamer Biotopverbund zwischen der Laußnitzer Heide, der Dresdner Heide, dem Friedewald, dem Moritzburger Teichgebiet und dem Dresdner Elbtal ausgewiesen ist;
- den Grundschutzverordnungen zum SPA-Gebiet „Moritzburger Teiche und Wälder“;
- den gültigen Regelungen zum Schutz von Vorkommen besonders gefährdeter Vogelarten, zum Beispiel Weißstorch, Kiebitz, Mäusebussard, Ortolan;
- der Verordnung zum LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“, die als Schutzziel unter anderem ebenfalls die Aufrechterhaltung und weitere Aufwertung des Biotopverbunds formuliert;
- den Festlegungen des Bundesnaturschutzgesetzes zum Biotopverbund und den FFH-Biotopverbundsregelungen.

**Immer wieder haben die NABU-Gruppen** vor Ort, unterstützt vom Landesverband, in vielen Punkten ihre Hilfe angeboten und gegenüber Planungsträgern und Genehmigungsbehörden Kompromissbereitschaft signalisiert. Aus ihrer Sicht dringend notwendig wäre – wenn nicht auf einzelne Maßnahmen gänzlich verzichtet werden kann – zumindest Folgendes:

- Eine Verlegung des Standortes des Stalls mit Biogasanlage in das Gewerbegebiet Radeburg,
- Die Erhaltung von Durchlässen an der BAB 13 in ihrem bisherigen Umfang und den bisherigen Dimensionen sowie eine Wild- beziehungsweise Grünbrücke,
- Die Herstellung einer neuen Anschlussstelle an der BAB 4 für die Erschließung des Gewerbegebietes „Am Promigberg“, verbunden mit einem behutsameren und landschaftsverträglicheren Ausbau der S 58 (zum Beispiel 5 bis 6 Meter Gesamtbreite statt der zum Teil geplanten 10,50 Meter),
- Verzicht auf den Bau des Autobahnparkplatzes Finkenbergtal.

**Die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft** mit ihrer reich strukturierten Agrarlandschaft, dem Wechsel von bewaldeten und unbewaldeten Kuppen und dazwischenliegenden Senken mit Teichen, auch als Gefildlandschaft bezeichnet, ist in



Das Marsdorfer Dreieck zwischen dem Querweg Weixdorf-Bärnsdorf und den beiden Autobahnen von Dresden nach Berlin beziehungsweise Bautzen gehört zu den landschaftlich reizvollsten Teilen des LSG Moritzburger Kleinkuppenlandschaft. Foto: Holger Oertel



Der in den 1990er Jahren zu einer Staatsstraße umgewidmete Querweg zwischen Weixdorf und Bärnsdorf soll laut Planungen des Autobahnamtes völlig überdimensioniert ausgebaut werden. Der NABU fordert einen behutsamen und landschaftsverträglichen Ausbau im Landschafts- und Vogelschutzgebiet. Die geplante Verdopplung der Straßenbreite wäre beispielsweise absolut gebietsunverträglich.

Foto: Holger Oertel



Der Charaktervogel Ortolan ist im SPA-Gebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ eine besonders zu schützende Vogelart. Infolge der flächendeckenden Zunahme hoch- und dichthalmiger Kulturen (insbesondere von Raps und Mais) verwaisten nach 1990 zahlreiche Sing- und Brutplätze.

Foto: Kersten Hänel

Deutschland und ganz Mitteleuropa einmalig. Sie ist – auch wegen der relativ extensiven Bewirtschaftung – eines der letzten großflächigen Rückzugs-, Nahrungs- und Vermehrungsgebiete zahlreicher besonders geschützter und besonders bedrohter Vogelarten der offenen Feldflur, die auf intensiv bewirtschafteten Äckern keine Überlebenschancen mehr haben und hier Nahrung und Brutplätze finden.

Der Freistaat Sachsen hat sich mit dem Beschluss „Stärkung des Artenschutzes charakteristischer Vogelarten der offenen Feldflur“ den Erhalt der Vogelarten der offenen Agrar-

landschaft auf die Fahnen geschrieben. Die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft ist dafür eines der wichtigsten Gebiete.

**Zusammen mit dem Verein Sächsischer Heimatschutz** hat sich der NABU Sachsen an den sächsischen Ministerpräsidenten gewandt mit der Bitte, NABU, Heimatschutz und Bürger bei ihrem Einsatz für den Erhalt dieses sehr wertvollen sächsischen Natur- und Kulturerbes zu unterstützen.

**Ursula Dauderstädt**

## Neue Publikation aus Großdittmannsdorf

Die Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf hat zusammen mit dem Museum der Westlausitz in Kamenz eine Publikation herausgegeben, in der Wissen über die Natur der Region zusammengefasst ist, die neuesten Entwicklungen beschrieben und die Werte dieser Agrar- und Waldlandschaft vermittelt werden.

Das 180 Seiten umfassende Heft wendet sich an alle Naturinteressierten, an Landwirte, Jäger, Waldbesitzer und an Behörden. Es kostet 7,- Euro und kann über das Museum der Westlausitz bezogen werden. Das Inhaltsverzeichnis ist im Internet unter [www.fg-großdittmannsdorf.de](http://www.fg-großdittmannsdorf.de) zu finden.

